

Katze ich sags dir
Es gibt keine Katzen
Doch
Glaub mir
Es gibt nur Fische und Vögel
Vertrau mir
Du bist eher ein Vogel
Denn wenn ich dich
Ins Meer werfe
- stirbst du
denn wenn ich dich in
die Luft werfe
- fliegst du zwar
nicht
aber du stirbst auch nicht
also ein Vogel

Katze ach Kätzchen
und hättest du Kiemen
ich schnitt sie dir raus
und ab
und kurz
und klein
hol tief Luft
bevor du erstickst
ein zwei drei
wenn Zwei sich einig sind
muss der Dritte
gehen
und mitspielen
und sich verstecken

Katze
pass auf
das da ist
ab jetzt
dein Schnabel
das da
ab jetzt
deine Klauen
komm her
ich papp dir Flügel an
den Trick wird schon
niemand bemerken
deine Vorderbeine bind ich
dir an den Bauch
sieh dich an
ganz ansehnlich
dafür dass du Keiner von
Ihnen bist

Katze was maunzt du
ich sag doch
es gibt keine Katzen
du sollst zwitschern
damit niemand was
merkt
du sollst trillern
damit niemand erschrickt
bei deinem Geschnurre
ich schmück dich mit
fremden Federn
mit schwarzen und weissen
hör auf dich zu zieren
und sei still

Katze
heb die Pfoten
ich schieß dich nicht tot
komm her und dreh dich um
ich pack dich von hinten
so dass es niemand merkt
komm her
ich stutz dir deine Flügel
ich sag dir fliegen musst
du nie
es reicht die Wolkenfetzen
von unten zu begaffen
ich weiß alles
besser als du
weil ich weiss
wer du sein sollst

ANTWORT
sag mir
du
woher willst du wissen
ich muss kein Vogel sein
um Wolkenberge zu fangen
ich fahr meine Krallen aus
komm du doch her
ich zeig dir wie
ich auf die Baumwipfel
fliege
komm her du
ich fress dich schon nicht
hast du (etwa) Angst?

AIS= Androgenresistenz = Testikuläre Feminisierung = XY-Frau

Wegen einem „Defekt“ an den Androgenrezeptoren reagiert der Körper bei einem xy-Chromosomensatz nicht oder nur teilweise auf die männlichen Sexualhormone (Androgene). Trotzdem produzieren die vorhandenen Gonaden, die den Leistenkanal allerdings nicht verlassen, Testosteron, das, unter anderem, eine der Grundlagen eines xy-chromosomalen Stoffwechsels darstellt. Das vorhandene Testosteron führt im partiellen Fall (=PAIS) zu einer mehr oder weniger starken Vermännlichung des äußeren Genitals (z.B. vergrößerte Klitoris) und des Erscheinungsbilds (z.B. tiefere Stimme). Im kompletten Fall (=CAIS) prägt sich ein "weiblicher" Phänotyp aus. Es ist sehr umstritten, inwieweit durch die Gonaden ein erhöhtes Krebsrisiko besteht. Trotzdem werden sie meistens entfernt und es werden weibliche Sexualhormone verschrieben, die in einer derartigen Konzentration einem xy-chromosomalem Körper völlig fremd sind. Dadurch kann es z.B. zu Entfremdungsgefühlen im eigenen Körper (Testosteronmangel), Antriebslosigkeit etc. kommen. Auf Eigenverantwortung haben jetzt einige XY-Frauen die Östrogene durch Testosteron ersetzt. Folgen: gesteigerte Libido/ neuer eigener Geruch/ Antrieb/ teilweise „Vermännlichung“ (bei PAIS)/etc.

AGS = Androgenitales Syndrom

Aufgrund einer angeborenen „Störung“ der Hormonsynthese in der Nebennierenrinde werden vermehrt Androgene produziert. Da diese bereits vorgeburtlich vorhandenen sind, kommen „Mädchen“ häufig mit einer rein äußerlichen mehr oder weniger starken Vermännlichung des Genitals zur Welt, die in der Regel bereits im Kleinkindalter operativ korrigiert wird. (Operationen extrem umstritten > z.B. Sensibilitätsverlust). Die inneren Geschlechtsorgane sind immer „weiblich“ (verkürzte Vagina, Gebärmutter, Eileiter, Eierstöcke). Bei einer früh einsetzenden Behandlung sind „Mädchen“ mit AGS normal fruchtbar. Nach der Geburt tritt bei AGS oft eine Salzverlustkrise auf, die medizinisch behandelt werden muss. Die medikamentöse Therapie geschieht durch Hormonsubstitution (Kortisongabe). Sonstige Eingriffe sind vor allem kosmetischer Art. (z.B. Klitorisreduktion, Scheidenplastik etc.)

Androgene: „Männliche“ Sexualhormone u.a. Testosteron Östrogene: „Weibliches“ Sexualhormon

Gonaden: Keimdrüsen [Hoden und Eierstöcke (=Ovarien)]

Gonadektomie: Operative Entfernung der Gonaden > Notwendigkeit einer Hormonersatztherapie



Die Katze wäre eher ein Vogel...
ein visuelles Hörstück von Melanie Jilg

"Es gibt keine Sicherheit,
es gibt nur verschiedene Grade der Unsicherheit."
"A. P. Tschechow"

2007

(Die Katze wäre eher
ein Vogel...)
ein visuelles Hörstück von Melanie Jilg

Kontakt: mjilg@hfg-karlsruhe.de
Infos unter: www.die-katze-ist-kein-vogel.de
www.is-menschen.net
www.xy-frauen.de

(Intersex)

Die Penislänge bei der Geburt beträgt zwischen 2,5 und 4,5 cm, an der Spitze des Penis endet die Harnröhre. Die Klitoris ist bei Geburt zwischen 0,2 und 0,85 cm groß.

Direkt nach der Geburt wird durch diese Merkmale das Geschlecht festgelegt, mit dem wir uns, in der Regel, unser Leben lang identifizieren. Nach wie vor ist dieses Geschlecht in unserer Gesellschaft ein sehr wichtiger Bestandteil der eigenen Identität. Ist dieses äußere Genital jedoch anders als es die Norm verlangt, ist es aus medizinischer Sicht „korrekturbedürftig“.

Das Geschlecht wird zusätzlich an folgenden (medizinisch definierten) Komponenten festgemacht:

- (1) das **chromosomale** Geschlecht (xy=„männlich“, xx=„weiblich“)
- (2) das **gonadale** Geschlecht (Hoden oder Eierstöcke)
- (3) das **hormonelle** Geschlecht
(geschlechtstypische Mischung aus „männlichen“ und „weiblichen“ Hormonen)
- (4) das **genitale** Geschlecht **innen** (Prostata bzw. Vagina, Uterus und Eierstöcke)
- (5) das **genitale** Geschlecht **außen** (Penis und Hodensack bzw. Klitoris, kleine und grosse Schamlippen)

Stimmen diese verschiedenen Aussagen über das Geschlecht nicht überein, wird in der Medizin von Hermaphroditen/ Zwittern/ Intersex gesprochen.

Je nach Quelle der Statistiken gehen die Zahlen von 1:500 bis 1:5000 Geburten, bei denen Kinder mit uneindeutigem Geschlecht zur Welt kommen. In unserer Gesellschaft ist ein drittes Geschlecht oder die Möglichkeit, kein Geschlecht zuzuweisen, nicht vorgesehen. Im deutschen Personenstandsgesetz wird die Festlegung des Geschlechts im Regelfall in den ersten zwei Wochen verlangt. Die Möglichkeit, bei der Frage nach der Geschlechtszugehörigkeit kein oder ein drittes Kreuzchen zu machen, besteht nicht. So erhalten die ÄrztInnen die Aufgabe der Interpretation des Körpers in einem Alter, in dem der eigene Wille der/des Behandelten noch nicht geäußert bzw. berücksichtigt werden kann.

Es gibt verschiedene Variationen von Intersex, doch nur in den wenigsten Fällen ist bewiesenermaßen eine Operation notwendig. Doch der intersexuelle Körper ist in unserer Kultur so gut wie nicht vorhanden. Es existiert nur „Greuelvokabular für geschlechtliche Abweichungen“ und die Tabuisierungsstrategie hat die Existenz von Geschlechtsvariationen völlig aus dem gesellschaftlichen Bewusstsein gefegt.

(5 (Kamera-) Einstellungen zum Thema Intersex)

Vier intersexuelle Menschen erzählen von ihren Erfahrungen, Gedanken und Gefühlen.

Was bedeutet die Infragestellung des Geschlechts, einer der wichtigsten Identitätsgrundlagen in unserer Kultur? Sie erzählen von Fremdheit im eigenen Körper und Fremdheit in der Gesellschaft, die damit einhergehende Tabuisierung und zwanghafte Anpassung an die heterosexuelle Norm durch schwerwiegende Eingriffe in die (körperliche) Integrität eines Menschen; keine Möglichkeit sich auszudrücken, weil man schnell an Sprach- und Wissensbarrieren stößt und gleichzeitig die Sehnsucht nach Wahrnehmung und Anerkennung. Doch wo liegt das eigentliche Problem?

Dieses visuelle Hörstück will keinen Versuch machen, das medizinisch-biologische "Phänomen" Intersex zu erklären. MedizinerInnen werden hier nicht zu Wort kommen; ebenso wenig werden Bilder von "uneindeutigen" Genitalien zu sehen sein.

Es geht darum, das Thema Intersex von einer anderen Seite zu betrachten, nicht von der Seite der Medizin, die noch immer die Macht der Kategorisierung innehat, von der alle Begrifflichkeiten pathologisierend geprägt sind und die die intersexuellen Geschlechtsvariationen zum Objekt wissenschaftlicher Untersuchungen macht.

Ein schlichter, schnörkelloser Versuch zuzuhören, da wo lange geschwiegen wurde und wovon es sich zu lernen lohnt.